

Praxistipp komplexe Dachform



Jede Dachfläche wird für sich extra gerechnet.

In den Übergangsbereichen folgender Dachflächen gilt das Verlegeschema für den Ortgbereich, bzw. Walmbereich:

- am Grat
- in der Kehle
- um Dachdurchdringungen, die breiter als 0,5 m und höher als 0,35 m sind
- um und auf Gauben
- links, rechts und über Dachloggien

Breite des Dachbereichs der geklammert werden muss = Streifenbreite, in der Ebene der Dachfläche

Alle Streifenbreiten werden auf volle Dachpfannenreihen aufgerundet.

- Streifenbreite **Grat**, errechnet aus der Giebel- und Trauflänge, finden Sie im PDF-Dokument der Tabelle „Ergebnis der Windsogberechnung“.
- Streifenbreite **Kehle** beträgt links und rechts je 1,0 m im 90° Winkel zum Kehlverlauf.

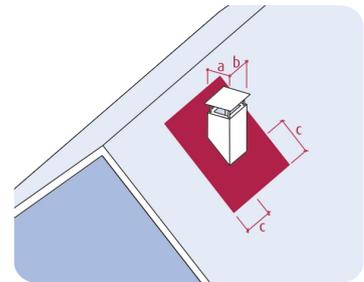
- um **Dachdurchdringungen (Kamin)**

Streifenbreite **c = b/2**

(b = größtes waagerechtes Außenmaß der Dachdurchdringung)

Streifenbreite **c** ist auf allen Seiten gleich breit

Streifenbreite mindestens 1 m, maximal 2 m breit



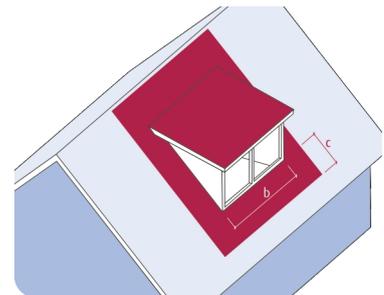
- um und auf **Gauben**

Streifenbreite **c = b/2**

(b = größtes waagerechtes Außenmaß der Dachdurchdringung)

Streifenbreite **c** ist auf allen Seiten gleich breit

Streifenbreite mindestens 1 m, maximal 2 m breit



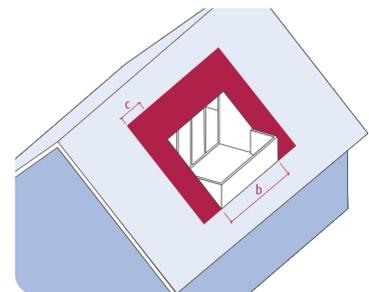
- links, rechts und über **Dachloggien**

Streifenbreite **c = b/2**

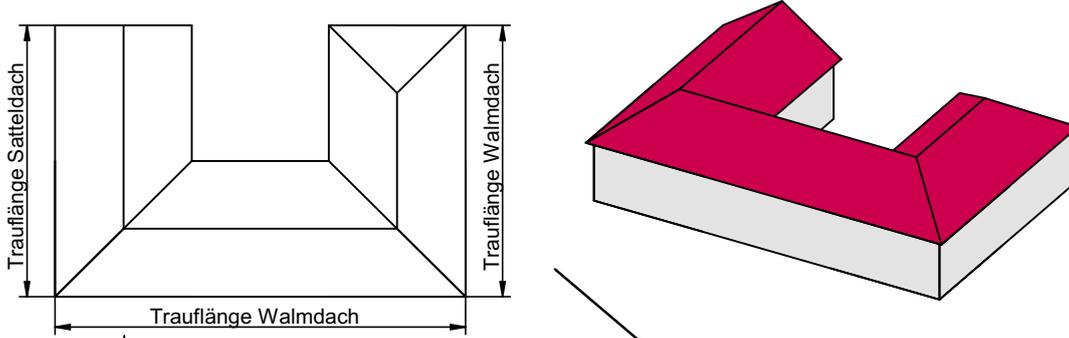
(b = größtes waagerechtes Außenmaß der Dachdurchdringung)

Streifenbreite **c** ist auf allen Seiten gleich breit

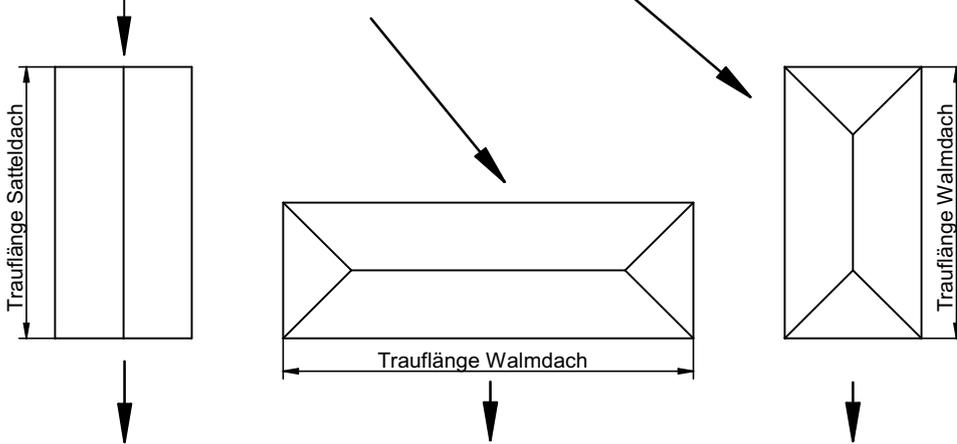
Streifenbreite mindestens 1 m, maximal 2 m breit



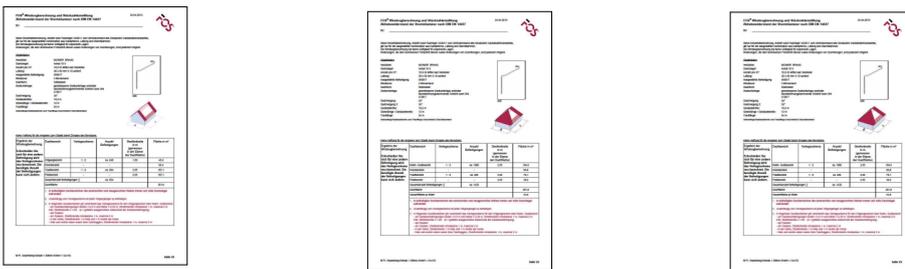
U-Form



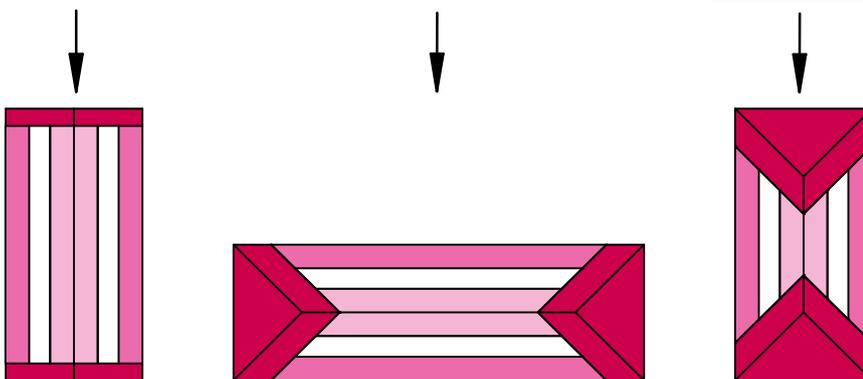
1. Aufteilung



2. Windsogberechnung



3. Bereichseinteilung



4. "Zusammenfügen" und Grat- und Kehlbereiche ergänzen; Stückzahl anpassen

